Geschäftsordnung des Jugendgemeinderates der Stadt Fellbach – ENTWURF (Stand: 13.03.2024)

Präambel

Für Kinder und Jugendliche sind die Städte und Gemeinden der natürliche Lernort, um sich mit demokratischen Prozessen vertraut zu machen. Dies spiegelt sich auch in der Gemeindeordnung des Landes Baden-Württemberg (GemO BW) wider. Nach § 41 a GemO BW sollen Kinder und müssen Jugendliche bei Planungen und Vorhaben der Gemeinde, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligt werden. Als besonders bewährte Form der Jugendbeteiligung wird in der GemO BW der Jugendgemeinderat genannt. In Fellbach wurde die Einrichtung eines Jugendgemeinderats bereits im Jahr 1999 beschlossen.

Mit Hilfe des Jugendgemeinderats können sich Jugendliche parteiunabhängig engagieren, ihre Wünsche, Vorstellungen und Anregungen äußern und in den kommunalpolitischen Diskurs mit einbringen. Die Mitglieder des Jugendgemeinderats übernehmen dabei selbst politische Verantwortung, um das Interesse der Jugendlichen in Fellbach zu vertreten. Der Jugendgemeinderat bestimmt eigenverantwortlich die jugendrelevanten Themen und Fragestellungen, auf die er Einfluss nehmen möchte. Insofern wirken die Mitglieder des Jugendgemeinderats als Mittler zwischen den Jugendlichen in Fellbach, Gemeinderat und Verwaltung sowie weiteren Gruppen und Institutionen.

Kompetenz und Arbeitsweise des Jugendgemeinderats richten sich nach dieser Geschäftsordnung. Alle hier in der männlichen Form verwendeten Begriffe gelten in gleicher Weise für alle Geschlechter.

§ 1 Aufgaben des Jugendgemeinderats

Der Jugendgemeinderat nimmt im Sinne von § 41 a GemO BW die Aufgabe wahr, die Interessen der Jugendlichen in Fellbach gegenüber dem Gemeinderat, der Verwaltung und der Öffentlichkeit zu vertreten. Insofern dient die Arbeit des Jugendgemeinderats insbesondere dazu,

- a) allgemeine Anliegen und Interessen der Jugendlichen in Fellbach festzustellen und diesen Gehör zu verschaffen;
- b) aktuelle kommunalpolitische Fragen zu diskutieren, die für Jugendliche relevant sind, insbesondere aus der Arbeit des Gemeinderats und seiner Ausschüsse;
- c) den persönlichen Austausch zu kommunalpolitischen Themen mit Vertretern des Gemeinderats und der Verwaltung zu pflegen;
- d) eigene Projekte und Veranstaltungen zu entwickeln, die den Jugendlichen in Fellbach dienen.

§ 2 Zusammensetzung des Jugendgemeinderates

- (1) Der Jugendgemeinderat besteht aus 15 Jugendlichen, die gemäß den Bestimmungen der Wahlordnung für die Dauer von drei Jahren gewählt werden und ehrenamtlich tätig sind.
- (2) Der Jugendgemeinderat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und zwei gleichberechtigte Stellvertreter, die gemeinsam den Vorstand des Gremiums bilden. Mit der Wahl wird einem der beiden Stellvertreter zugleich die Funktion als

Finanzbeauftragter zugeordnet. Zu den Aufgaben des Vorstands zählt insbesondere die Vertretung des Jugendgemeinderats gegenüber Oberbürgermeister, Gemeinderat und Öffentlichkeit, die Mitwirkung bei der Sitzungsvorbereitung und die Koordination der Beschlussumsetzung.

- (3) Der Jugendgemeinderat wählt aus seiner Mitte jeweils einen Vertreter und einen Stellvertreter, die regelmäßig an den Sitzungen des Gemeinderats teilnehmen (vgl. § 30 der Geschäftsordnung des Gemeinderates). In gleicher Weise wählt der Jugendgemeinderat für die Teilnahme an den Sitzungen der Ausschüsse des Gemeinderats jeweils einen Vertreter und einen Stellvertreter pro Ausschuss.
- (4) Der Jugendgemeinderat wählt aus seiner Mitte einen Medienbeauftragten. Dieser übernimmt in enger Abstimmung mit dem Vorstand und der Pressestelle der Stadt Fellbach die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Jugendgemeinderats samt der Pflege weiterer Kommunikationskanäle (Social Media). Der Medienbeauftragte hat insbesondere zu Beginn der Wahlperiode einen Anspruch auf Schulung und Weiterbildung im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
- (5) Der Jugendgemeinderat wählt aus seiner Mitte einen Vertreter und einen Stellvertreter für den Dachverband der Jugendgemeinderäte Baden-Württemberg e.V. und für weitere für die Arbeit des Jugendgemeinderats relevante Organisationen, insbesondere den Stadtjugendring Fellbach e.V., den Trägerverein des Jugendhauses Fellbach und das Kuratorium Fellbach-Haus.

§ 3 Rechte und Pflichten der Mitglieder

- (1) Zu Beginn der Amtszeit des Jugendgemeinderates setzt der Oberbürgermeister die gewählten Mitglieder in einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderates ein. Die Mitglieder werden dabei zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Aufgaben verpflichtet.
- (2) Zur gewissenhaften Aufgabenerfüllung zählt insbesondere die Verpflichtung der Mitglieder, an den Sitzungen des Jugendgemeinderates regelmäßig teilzunehmen. Bei Verhinderung ist rechtzeitig die Geschäftsstelle zu benachrichtigen. Dies gilt als entschuldigtes Fehlen.
- (3) Ist ein Mitglied an der weiteren Wahrnehmung des Mandats dauerhaft, d.h. bis zum Ende der Wahlperiode, verhindert, ist dies dem Oberbürgermeister unter Angabe der Gründe mitzuteilen. Der Oberbürgermeister bzw. in seiner Vertretung ein Beigeordneter hat die Niederlegung des Mandats zu bestätigen und ein nachrückendes Mitglied einzusetzen bzw. zu verpflichten.
- (4) Bleibt ein Mitglied mindestens zwei Mal in Folge einer Sitzung unentschuldig fern, ist das Mitglied durch die Verwaltung zur schriftlichen Stellungnahme über die weitere Wahrnehmung des Mandats aufzufordern. Sofern sich aufgrund der Stellungnahme ergibt, dass das Mitglied sein Mandat nicht mehr wahrnehmen kann oder will, tritt die Regelung aus § 3 Abs. 3 in Kraft.
- (5) Mit dem Ausscheiden aus dem Jugendgemeinderat wird den Mitgliedern ihr Engagement zeitnah durch ein Zertifikat bestätigt, das vom Oberbürgermeister unterzeichnet wird.
- (6) Mitglieder des Jugendgemeinderates stehen in der Wahrnehmung ihres Amtes unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung.

§ 4 Sitzungen des Jugendgemeinderates

- (1) Der Jugendgemeinderat tagt in der Regel einmal monatlich. Eine Sitzung des Jugendgemeinderats muss unverzüglich einberufen werden, wenn ein Viertel seiner Mitglieder es unter Angabe der Gründe schriftlich beantragt.
- (2) Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich. Eine nichtöffentliche Beratung ist analog zu § 35 Abs. 1 GemO BW dann vorzusehen, wenn es das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner (bspw. der Anspruch auf Datenschutz) erfordern.
- (3) Sitzungen des Jugendgemeinderats finden nach Möglichkeit im Rathaus Fellbach statt, alternativ in anderen städtischen Räumlichkeiten. Die Termine der Sitzungen werden in der Regel mit dem Sitzungskalender des Gemeinderates bekanntgegeben. Der Sitzungsort wird zusammen mit der Tagesordnung bekannt gemacht.
- (4) Die Tagesordnung der Sitzungen wird vom Oberbürgermeister bzw. einem von ihm benannten Vertreter in enger Abstimmung mit dem Vorstand des Jugendgemeinderates festgelegt. Die Tagesordnung wird den Mitgliedern in der Regel mindestens sieben Tage vor dem Sitzungstag mitgeteilt. Zugleich wird die Tagesordnung öffentlich in der üblichen Weise bekannt gemacht.
- (5) Zur Umsetzung von § 1 Abs. 1 lit. a) soll Kindern und Jugendlichen, die als Zuhörer anwesend sind, in den Sitzungen regelmäßig die Möglichkeit gegeben werden, Fragen zu stellen sowie Anregungen und Vorschläge zu unterbreiten.
- (6) Der Jugendgemeinderat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Ist der Jugendgemeinderat nicht beschlussfähig, kann über die vorgesehenen Tagesordnungspunkte lediglich beraten werden; Beschlussfassungen sind dagegen nicht zulässig.
- (7) Der Oberbürgermeister bzw. ein von ihm benannter Vertreter leitet die Sitzungen. Er stimmt sich dabei möglichst weitgehend mit dem Vorstand des Jugendgemeinderats ab. Im Übrigen werden für den Ablauf der Sitzungen die Bestimmungen der Geschäftsordnung des Gemeinderats analog angewandt.
- (8) Beschlüsse werden mit der einfachen Mehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst. Für Änderungen der Geschäftsordnung bzw. der Wahlordnung gilt eine Zweidrittel-Mehrheit aller Mitglieder.
- (9) Beschlussanträge können von allen Mitgliedern des Jugendgemeinderates und von der Verwaltung gestellt werden. Sie sollen so gestellt sein, dass über sie mit ja oder nein abgestimmt werden kann. Anträge zu einem Verhandlungsgegenstand (Sachantrag) können gestellt werden, solange die Beratung über ihn nicht geschlossen ist.
- (10) Wahlen werden geheim mittels Stimmzetteln vorgenommen; wenn kein Mitglied widerspricht, kann auch offen gewählt werden. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der Stimmen der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder erhält. Wird eine solche Mehrheit nicht erzielt, findet zwischen den beiden Bewerbern, die die meisten Stimmen erlangt haben, eine Stichwahl statt. Dabei entscheidet die einfache Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.
- (11) Über die Sitzungen fertigt die Verwaltung zeitnah Niederschriften **in Form eines Ergebnisprotokolls** an. Diese werden in der jeweils nächsten Sitzung verabschiedet. Niederschriften müssen die Namen der anwesenden Mitglieder des Jugendgemeinderats und der Verwaltung, die wesentlichen Beratungsergebnisse, den Wortlaut

der Beschlussanträge und die Abstimmungs- und Wahlergebnisse enthalten. Legt ein Mitglied für einen Redebeitrag in der Sitzung ein schriftliches Manuskript vor, ist der Wortlaut des Redebeitrags auf Wunsch des Mitglieds in die Niederschrift aufzunehmen.

- (12) Für die Teilnahme an den Sitzungen wird den Mitgliedern eine Aufwandsentschädigung geleistet. Deren Höhe richtet sich nach der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit der Stadt Fellbach. Die Abrechnung erfolgt in der Regel zum Quartalsende. Grundlage der Abrechnung bildet die in den Niederschriften dokumentierte Anwesenheit der Mitglieder.

§ 5 Bildung von Arbeitsgruppen

- (1) Der Jugendgemeinderat kann zur inhaltlichen Vertiefung von Fragestellungen und zur planerischen Vorbereitung von Projekten und Veranstaltungen Arbeitsgruppen bilden. Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe ist in einer öffentlichen Sitzung des Jugendgemeinderates zu beschließen. Die Beschlussfassung darüber ist in der Tagesordnung anzukündigen.
- (2) Für die Umsetzung des Arbeitsgruppen-Auftrags bestimmt der Jugendgemeinderat einen Verantwortlichen. Dieser übernimmt insbesondere die Koordination der Arbeitsgruppe und ist Ansprechpartner für den Vorstand des Jugendgemeinderats und die Verwaltung.
- (3) Arbeitsgruppen tagen in der Regel nicht öffentlich und ergänzen die Sitzungen des Jugendgemeinderates. Über die Ergebnisse der Arbeitsgruppen, insbesondere über die Auswirkungen auf die Projekt- und Finanzplanung des Jugendgemeinderates, ist zeitnah in den Sitzungen des Jugendgemeinderats zu berichten.
- (4) Die Mitglieder der Arbeitsgruppe können in eigener Verantwortung weitere Sachkundige hinzuziehen, sofern dies der Erreichung der vom Jugendgemeinderat beschlossenen Zielsetzung dient.

§ 6 Finanzierung der Arbeit des Jugendgemeinderats

- (1) Dem Jugendgemeinderat werden im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanung der Stadt ausreichende finanzielle Mittel für seine Arbeit bereitgestellt, insbesondere für die Durchführung eigener Projekte und Veranstaltungen. Dabei soll die vom Jugendgemeinderat für das jeweilige Haushaltsjahr verabschiedete Finanzplanung möglichst weitgehend berücksichtigt werden.
- (2) Für die Einwerbung von Fördermitteln und für die Entgegennahme von Spenden und Zuwendungen, die der Arbeit des Jugendgemeinderats dienen, gelten die haushaltsrechtlichen Regelungen der GemO BW.
- (3) Mitgliedern des Jugendgemeinderats, die unter Berücksichtigung des Finanzplans bzw. für die Umsetzung von Beschlüssen eigene Mittel verauslagen, werden diese auf Nachweis von der Verwaltung erstattet.
- (4) Der Finanzbeauftragte berichtet mindestens zwei Mal jährlich in einer Sitzung des Jugendgemeinderats über die aktuelle Finanzlage. Die hierfür notwendigen Informationen, insbesondere eine Übersicht der im aktuellen Haushaltsjahr bewirtschafteten Mittel, werden dem Finanzbeauftragten von der Verwaltung zur Verfügung gestellt.

§ 7 Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat

- (1) Jugendgemeinderat und Gemeinderat pflegen einen regelmäßigen Austausch.
- (2) Für die Mitwirkung des Jugendgemeinderats an der Arbeit des Gemeinderats gelten die Regelungen aus § 30 der Geschäftsordnung des Gemeinderats. Danach ist insbesondere ein Anhörungs- und Vorschlagsrecht des Jugendgemeinderats zu berücksichtigen.
- (3) Der Jugendgemeinderat berichtet in der Regel einmal jährlich in einer Sitzung des Gemeinderats bzw. seiner Ausschüsse über die Schwerpunkte seiner Arbeit und die Verwendung der bereitgestellten finanziellen Mittel. Innerhalb der dreijährigen Wahlperiode des Jugendgemeinderats soll mindestens ein Bericht in einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderats erfolgen.
- (4) Dem Jugendgemeinderat soll Gelegenheit gegeben werden, sich frühzeitig mit geplanten Beratungsgegenständen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse zu beschäftigen, welche jugendrelevante Themen und Fragestellungen betreffen. Der Jugendgemeinderat wird insofern von der Geschäftsstelle des Gemeinderats unterstützt.

§ 8 Zusammenarbeit mit der Verwaltung

- (1) Der Jugendgemeinderat pflegt einen engen Austausch mit der Verwaltungsspitze und den Fachämtern der Stadt Fellbach.
- (2) Die Arbeit des Jugendgemeinderats wird von Seiten der Verwaltung durch eine Geschäftsstelle unterstützt. Die Geschäftsstelle nimmt bei der Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen des Jugendgemeinderats insbesondere die ihr vom Oberbürgermeister übertragenen Aufgaben wahr (vgl. § 4). Unter Berücksichtigung dieser Aufgaben hat die Geschäftsstelle im Verhältnis zum Jugendgemeinderat eine beratende Funktion. Sie übernimmt ferner Verantwortung bei der Umsetzung der in den Sitzungen gefassten Beschlüsse.

§ 9 Auslegung der Geschäftsordnung

Bei Zweifeln über die Auslegung dieser Geschäftsordnung entscheidet der Oberbürgermeister nach vorheriger Anhörung des Jugendgemeinderats.

§ 10 Inkrafttreten

Diese Geschäftsordnung tritt mit Beschlussfassung durch den Gemeinderat in der öffentlichen Sitzung vom 23. April 2024 mit sofortiger Wirkung in Kraft.